Illustrierter

# Film-Kurier

# Falschmünzer

# Falschmünzer

## Spielleitung: Hermann Pfeiffer

Drehbuch: Per Schwenzen, Walter Maisch / Musik: Michael Jary / Bauten: Max Mellin / Kamera: Walter Pindter Regie-Assistent: Max Diekhaut / Aufnahme-Leitung: Günther Regenberg, Georg Kroschel / Hilfsarchitekt: Gerhard Ladner / Schnitt: Alexandra Anatra / Ton: Ernst Walter / Kostüme: Elfriede Hampe / Standfoto: O. Krahnert

Darsteller

| | |
|---|---|
| **Juliette Balouet** | **Kirsten Heiberg** |
| **Gaston de Frossard** | **Rudolf Fernau** |
| Harry Gernreich | Hermann Speelmans |
| Professor Bassi | Theodor Loos |
| Hanna Weidling | Karin Himboldt |
| Herbert Engelke | Hermann Brix |
| Johann Weidling | Leo Peukert |
| Viehhändler Poppinger | Lutz Götz |
| Kriminalkommissar Obersturmführer Dr. Bradt | Axel Monjé |
| Kriminalinspektor Zeltlin | Max Gülstorff |
| Oskar | Oskar Sabo |
| Hubert Bonifatius | Bruno Hübner |
| Else Bornemann | Ingeborg v. Kusserow |
| Papa Schulze | Jacob Tiedtke |
| Gert | Peter Elsholtz |
| Nico | Hans Stiebner |

Ferner wirken mit: Olga Engl, Julia Serda, Christa Dilthey, Franz Arzdorf, Walther Bechmann, Friedrich Beug, Heinz Berghaus, Eduard Bornträger, Erich Dunskus, Fritz Eckert, Wilhelm Egger-Sell, Benno Gellenbeck, Fred Goebel, Knut Hartwig, Oscar Höcker, Fred Köster, Hermann Mayer-Falkow, Paul Mederow, Michael von Newlinski, Georg Profe, Klaus Pohl, Walter Pose, Alfred Pussert, Max Vierlinger, Ewald Wenck, Willy Witte

**EIN TERRA-FILM**

HERSTELLUNGSGRUPPE
EDUARD KUBAT

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

In Deutschland, u
Fünzigmarksscheine
geldzentrale im
Fälschungen im
stätigt: die Fälsch

Die polizeilichen
für die Arbeit
Zeit eine gewis
Frossard, versu
sich gern „von
italienischen P
wegt, ihr nac
Polizei verhaf
ausgibt, und
weis auf Juli

Noch ein w
Drucker, di
werdende
werden.
sauber ge

ar hauptsächlich in der Gegend am Bodensee, werden falsche
alten. Auch in Italien werden Falsifikate festgestellt. Die Falsch-
riminalpolizeiamt Berlin läßt die deutschen und italienischen
ltechnischen Institut untersuchen und findet ihre Auffassung be-
tammen aus derselben Quelle. Alle Spuren weisen nach der Schweiz.

ungen setzen in einem Augenblick ein, der außerordentlich günstig
örden ist. In der Clique der Falschmünzer macht sich seit einiger
ist und Unsicherheit bemerkbar. Der Kopf der Bande, Gaston de
Zügel fest anzuziehen, aber seine beste Kraft, Juliette Balouet, möchte
eschäft freimachen". Sie hat sich, als sie in Riva „arbeitete", in den
Bassi verliebt, und als der Mann, dessen starke Zuneigung sie be-
nachreist, wird ihr die Begegnung mit Bassi zum Verhängnis. Die
si, als er einen von Juliette erhaltenen falschen Tausendfrankenschein
s allen Himmeln stürzende Professor gibt der Polizei den ersten Hin-
ne die Tragweite seiner Aussage völlig zu erfassen.

Mitglied der Bande erweist sich als wenig brauchbar. Es ist einer der
r Falschmünzerwerkstatt arbeiten. Gert heißt er, und seine immer größer
vor einem Zugriff der Polizei läßt seine sonst so ruhige Hand unsicher
te Tausendfrankenschein ist schon nicht mehr so
wie die früheren Platten. Gert soll also durch

einen anderen Mann ersetzt werden. Zu diesem Zweck fährt einer der rücksichtslosesten Helfer Gastons, der sich hinter dem Namen Harry verbirgt, nach Berlin. Unter Anwendung erpresserischer Methoden gelingt es ihm, den Graphiker Herbert Engelke zu bewegen, den Auftrag anzunehmen. Aber Herbert ist nicht aus dem Holz geschnitzt, aus dem man Verbrecher macht. Kurz vor der Abfahrt des Zuges, der ihn in die Schweiz bringen soll, reißt es ihn herum, und die Polizei erfährt von ihm genug, um nun sofort zum Schlag wider die Schädlinge ausholen zu können. Kriminalkommissar Dr. Bradt leitet die Aktion gegen die Falschmünzerzentrale. Er nimmt einen Mittelsmann der Verbrecher fest und läßt eine Brief-

taube, von der man weiß, daß sie aus dem Schlupfwinkel der Falschmünzer stammt, von einer Fieseler-Storch-Maschine verfolgen. Die Taube fliegt in das Schloß Hohenegg bei Zürich ein. Wenige Minuten später gelingt es Bradt, in das Schloß zu gelangen. Aber Gaston wird gewarnt. Die Brieftaube ist ohne Botschaft zurückgekommen. Es ist Bradts Glück, daß die Züricher Polizei im rechten Augenblick zur Stelle ist. Der Kampf nimmt durch ihr Eingreifen die entscheidende Wendung. Das ganze Nest wird ausgehoben, und wieder sind Verbrecher unschädlich gemacht, die nicht davor zurückscheuten, auch „kleine Leute" um den Ertrag ihres Fleißes zu bringen.

Was geschieht mit Juliette? Es blieb ihr nichts anderes übrig, als dem Mann, der sie liebte, ein bitteres „Zu spät . . ." zu hinterlassen. Herbert Engelke aber darf sich glücklich schätzen, mit einem lobenden Vermerk in den Akten der Polizei zu stehen. Sein Mädel, seine Hanna, ist jetzt gern bereit, ihm noch mehr Gelegenheit zur Bewährung zu geben.

Nr. 3136
Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig